

## › ISH 2005 ‹

### Viele Sonderschauen

Es sind mehrere Themenschwerpunkte auf der Messe, an denen sich der Zentralverband beteiligt. Im einzelnen sind dies:

- \* Das Forum für Gebäude- und Energietechnik des ZVSHK in Halle 5.0, Stand B 98, ist Anlaufpunkt für die Mitgliedsbetriebe. Aus erster Hand kann man Neues zur Aus- und Wei-



Über [www.wasserwaermeluft.de](http://www.wasserwaermeluft.de) kommen Mitglieder zum elektronischen Messekatalog auf [www.ish2005.com](http://www.ish2005.com)

terbildung, den Marketingaktionen und den Arbeitsmitteln der SHK-Organisation für den Betrieb erfahren. Möglichkeiten der Qualifikation als Fachbetrieb für Gebäude- und Energietechnik werden aufgezeigt.

\* Mittags um 12.00 Uhr findet an jedem Messetag unter dem Motto „Das Handwerk will Antworten“ eine Podiumsdiskussion statt. Die einzelnen Themen sind in der Direktausendung aufgelistet, die jeder Mitgliedsbetrieb der SHK-Organisation Anfang März erhält.

\* Zusammen mit der Dena informiert der ZVSHK über aktuelle Themen rund um die Energieeffizienz in Gebäuden. Dazu gehören:

- die EU-weite Einführung des Gebäudeenergiepasses
- die Modernisierung von Bestandsgebäuden hin zu Niedrigenergiehäusern
- die Förderung von Contracting in öffentlichen Liegenschaften

– die Förderung der Solarthermie.

\* Das Leistungsangebot um die Handwerkermarken findet auch auf dem ZVSHK-Stand eine Anlaufstelle. Zur ISH gibt es ein Preisausschreiben: Der Top-Preis, ein Opel Combo im Outfit der Handwerkermarken mit Erdgasmotor und Werkstatteinrichtung, wird am Ende der Messe verlost.

\* Die Sonderschau Wohnungslüftung wird bereits zum achten Mal zusammen mit dem FGK veranstaltet (Halle 6.2)

\* In Halle 5.1 hat die Aircontec in ihrem neuen Klima-Forum vier Sonderschauen aufgebaut:

- Zentrale Klimasysteme für Mensch und Gebäude
- Hygiene und Energieeffizienz: Instandhaltung in der Klimatechnik
- Architektur und Klimatechnik
- Marktplatz Raumklimageräte.

\* Für Kachelofen- und Luftheizungsbauer zeigt die Halle 9.2 neueste Entwicklungen und Design-Trends.

\* Unter dem Messe-Oberbegriff Outlook geht es in Halle 4.0 um Shaping Water (sinngemäß: Gestalten mit Wasser). Dazu hat es einen Design-Wettbewerb gegeben, deren Ergebnisse ausgestellt werden. Zu täglich wechselnden Schwerpunkten gibt es Vorträge im benachbarten Saal Europa.

Über 2200 Aussteller präsentieren auf der ISH Neuheiten aus aller Welt. Damit sich die Besucher besser vorbereiten können, wurde unter [www.ish2005.com](http://www.ish2005.com) ein neues internetbasiertes Infosystem installiert. In Verbindung mit dem klassischen Messekatalog bildet [www.ish2005.com](http://www.ish2005.com) einen zeitgemäßen Info-Highway. Dort finden Sie: Aussteller und Produkte, Hallenpläne, Infoagent, Kollegen treffen Kollegen, Newsletter und einen persönlichen Messeplaner:

**Deep-Link:** Erstmals informieren zahlreiche Aussteller über sogenannte Deep-Links gezielt über sich und ihre Produktneuheiten.

**Info-Agent:** Ein Info-Agent überwacht die Such- und

Schlagwortverzeichnisse und informiert auf Wunsch per Mail über die neuesten Produktentwicklungen.

**Persönlicher Messeplaner:** Auf [www.ish2005.com](http://www.ish2005.com) finden Sie sämtliche Aussteller sowie die Hallenpläne. Mit dem „persönlichen Messeplaner“ können Sie sich Ihre persönliche ISH-Besuchsliste zusammenstellen und ausdrucken.

Auch der gedruckte Messekatalog kann unter [www.ish2005.com](http://www.ish2005.com) bestellt werden. Die Printversion dient für die nächsten zwei Jahre als Nachschlagwerk. Bei der Bestellung gibt es einen praktischen Kurzmesseführer im Westentaschenformat gratis.

## › Kachelofenbauertag ‹

### Branchentreff auf Sylt

Nach fünfjähriger Pause kommt es wieder zu einem Branchentreff der Ofenbauer. Eingebettet in den Landesverbandstag Schleswig-Holstein findet der Deutsche Ofen- und Luftheizungsbauertag am 27./28. Mai 2005 in Westerland auf Sylt statt. Das Motto: Die Zukunft des Ofen- und Luftheizungsbauers als selbstständiges Handwerk – ein Treffen der Marktpartner.



Programm-Infos können beim ZVSHK angefordert werden

Um neue Produkte und Techniken wird es ebenso gehen wie um Absatzstrategien und das aktuelle Aus- und Weiterbildungskonzept.

## › Sanitär ‹

### Gussrohre DN 70 aus dem Programm

Seit Anfang 2005 nehmen die ZVSHK-Gewährleistungspartner Saint-Gobain HES und Düker die Nennweite DN 70 aus dem Lieferprogramm und führen statt dessen die neue DN 80 ein. Damit haben die beiden Gussrohrhersteller umgesetzt, was die SHK-Organisation gefordert hat: keine zusätzliche Nennweite zwischen DN 70 und DN 100. Der Hintergrund: Mit der neuen DN 80 ist die Selbstreinigungsfähigkeit liegender Leitungen gegenüber der DN 100 deutlich besser, wenn WC-Spülungen mit 4 und 6 Liter erfolgen.

## › Jubiläum ‹

### Albert Vogler wurde 70

Das langjährige ZVSHK-Vorstandsmitglied, der ehemalige Landesinnungsmeister des Fachverbandes Schleswig-Holstein, Albert Vogler, feierte am 26. Januar in Eutin seinen 70. Geburtstag. Für seine Verdienste überreichte ihm ZVSHK-Präsident Bruno Schlieffe die bronzenne Ehrenplakette. Über Jahrzehnte hat er die Geschicke seiner Berufsorganisation im hohen Norden sowie auch auf Bundesebene beeinflusst. Zudem war er in zahlreichen weiteren Ehrenämtern tätig, bis er mit Erreichen der Altersgrenze ab dem Jahr 2000 allmählich seine Verantwortung in andere Hände legte. Wer ihn kennt, weiß, dass sich dennoch daran ein (Un-)Ruhestand anschließen musste: Zwar hat sein Sohn längst den Familienbetrieb in vierter Generation übernommen



Albert Vogler wurde 70

men, doch im Innendienst steht Senior Albert noch immer am Ruder, wenn er gebraucht wird.

### › Gefahrstoffverordnung ‹

#### Neuerungen in Kraft

Seit dem 1. Januar 2005 ist die umfassend novellierte Gefahrstoffverordnung (GefStoffV) wirksam geworden. Kenntnisse darüber sind vor allem wichtig für den Behälter- und Apparatebauer, der eine Vielzahl von Produkten entsprechend der Verordnung herzustellen hat. Wie schon im Arbeitsschutzgesetz gefordert, steht im Mittelpunkt der GefStoffV die Gefährdungsbeurteilung. Sie muss unabhängig von der Zahl der Beschäftigten und tätigkeitsbe-

zogen erstellt werden. Neu ist die Einführung eines Schutzstufenkonzeptes, das als Werkzeug zur Beurteilung möglicher Gefährdungen dient. Nach Festlegung der anzuwendenden Schutzstufe (von 1 für „Tätigkeiten mit geringer Gefährdung“ bis 4 für „ergänzende Schutzmaßnahmen für krebserzeugende Stoffe“) folgen daraus die notwendigen Schutzmaßnahmen mit den erforderlichen Dokumentationen. Die Verordnung steht auf den Web-Seiten des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit zum Download bereit: über [www.bmwa.bund.de](http://www.bmwa.bund.de) das Suchwort GefStoffV eingeben.

### › Abscheideranlagen ‹

#### Alle fünf Jahre Generalinspektion

Durch die beiden neuen Normen DIN 4040-100 Fettabscheider sowie DIN 1999-100 Leichtflüssigkeitsabscheider werden an den ordnungsgemäßen Betrieb und die Überwachung höhere Anforderungen gestellt. Danach hat der Betreiber eigene Pflichten für den Betrieb und muss diese Abscheideranlagen regelmäßig alle fünf Jahre einer Generalinspektion durch einen unabhängigen Fachkundigen unterziehen lassen. SHK-Fachbetriebe, die beispielsweise Hotels, Restaurants, Gaststätten, Altenheime, Krankenhäuser oder Autowerkstätten betreiben, in denen

Fett- oder Leichtflüssigkeitsabscheider installiert sind, sollten die Kunden über Betreiberpflichten informieren. Weitere Informationen für Mitgliedsbetriebe unter [www.wasserwaerme-luft.de](http://www.wasserwaerme-luft.de) im Info-Park unter den Stichpunkten Gebäude- und Energietechnik / Abwassertechnik.

### › Fachtagung ‹

#### Abwasserleitungen durchweg marode

Am 24. und 25. Januar 2005 trafen sich etwa 75 Teilnehmer in Marburg zur sechsten gemeinsamen Tagung von ZVSHK und der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser

oder einen leichten Rohrversatz besser überwinden zu können. Diese verkleinerten Bauformen der Maschinenteknik kommen gerade recht, denn Hochrechnungen aus früheren Jahren scheinen sich heute mehr und mehr zu bestätigen: Laufende Sanierungsprojekte in Köln-Höhenhaus, Würselen bei Aachen, Göttingen oder Würzburg zeigen allesamt undichte Grundstücksleitungen – nicht nur bei den größeren Nennweiten auf dem Weg zur Sammelleitung unter der Straße, sondern auch in und unter den Gebäuden. Mehr als 90 % der Leitungen sind durchschnittlich undicht und Leckraten, die das Hundertfache vom Zulässigen übersteigen, sind keine Seltenheit. Auf die gesamte Republik



Zahlreiche Referenten gaben ihr Spezialwissen zur Sanierung von Abwassersystemen preis

und Abfall (früherer ATV/DVWK, jetzt DWA). Zu den Stars „in der Manege“ gehörte der Göttinger Wurm, ein neuartiges Prüfgerät mit Kamera, Spülvorrichtung und als Option ein Abdichtungsballon, der nunmehr auch in kleinere Abwasserrohre von DN 80 bzw. durch Bögen von DN 100 vordringen kann, um Undichtigkeiten aufzuspüren. Weitere Konstruktionen an anderen Diagnosegeräten – etwa das Kieler Stäbchen oder die Lindauer Schere – bewähren sich mittlerweile im Alltag der Sanierer, um Abzweigungen

bezogen summieren sich etwa 500 000 Kilometer sanierungsbedürftiger Entwässerungsleitungen zu einem gewaltigen Markt mit erforderlichen Investitionen von etwa zwei bis drei Milliarden Euro. Damit keine Goldgräberstimmung aufkommt, achten die Kommunen mehr und mehr darauf, dass an Entwässerungsleitungen nur noch Fachbetriebe einer anerkannten Gütegemeinschaft arbeiten. Hamburg und Braunschweig kommt hier eine Vorreiterrolle zu. Sie haben über Jahre Erkenntnisse gewonnen, auf welchem Wege



Die Gefahrstoffverordnung ist für Behälterbauer und Anwender maßgebend



...Termine ...Fakten  
...Informationen

15.–19. März 2005  
Messe ISH, Frankfurt/M.

8.–15. Mai 2005  
14. Unternehmerseminar für  
SHK-Handwerker, Mallorca

27./28. Mai 2005  
Bundesweiter Kachelofen-  
bauertag, Sylt

17. Juni 2005  
2. Öl-Symposium,  
Baden-Baden

Telefon (0 22 41) 9 29 90  
Telefax (0 22 41) 2 13 51  
info@zentralverband-shk.de  
www.wasserwaermeluft.de

einwandfreie Arbeiten in der Er-  
richtung und Sanierung von  
Entwässerungssystemen er-  
reicht werden können. Davon  
profitieren nun die Landesbau-  
ordnungen und letztlich die  
kommunalen Abwassersatzun-  
gen.

Abgesehen von den zahlreichen  
Hamburger SHK-Betrieben, die  
durch Mitgliedschaft in der  
ÜWG ihre Legitimation erhalten  
haben, nehmen sich die Akti-  
vitäten der SHK-Betriebe in an-  
deren Regionen deutlich zöger-  
licher aus. Oft besteht auch  
deswegen wenig Interesse an  
dem Thema, weil vor Ort Tief-  
bauunternehmen und spezialisierte  
Rohrreiniger bei den Kommu-  
nen „fest im Sattel“ sitzen. Die  
meisten SHK-Betriebe scheuen  
obendrein Investitionen von ei-

nigen zehntausend Euro in ein-  
en Maschinenpark, der neben  
einer Berufserfahrung sicher  
nötig ist, um Sanierungsprojek-  
te erfolgreich durchzuführen,  
wurde auf der Tagung deutlich.  
Für Grundstückseigentümer be-  
deuten Sanierungsmaßnahmen  
im Untergrund finanzielle Belas-  
tungen, die für den Besitzer ein-  
es Einfamilienhauses 2000 bis  
20 000 Euro bedeuten können  
– entsprechend mäßig fällt die  
Akzeptanz aus.

Dass es letztlich dennoch zu ei-  
nem Miteinander zwischen  
Kommune und Bürgern kom-  
men kann, zeigte ein reger Er-  
fahrungsaustausch in Marburg  
auf. Um den Argwohn der Be-  
troffenen zu mildern, scheint es  
von eminenter Bedeutung zu  
sein, dass sich die kommunale

Abwasserbehörde als Herr des  
Verfahrens erweist und bei je-  
dem Sanierungsverfahren indi-  
viduell nach Sachlage darüber  
befindet, welche Reparatur-  
maßnahmen auf welchem  
Grundstück ergriffen werden  
sollen. Die Bandbreite zeigte  
zahlreiche Referenten auf: An-  
gefangen von der Neuerrich-  
tung von Sammelleitungen  
(statt Grundleitungen) über das  
Rohrstrangverfahren und das  
Einziehen von Inlinern bis hin  
zum Flutungsverfahren mit ei-  
nem Spezial-Gel eröffnen sich  
praktikable Möglichkeiten. Be-  
reits in Planung ist die nächste  
Gemeinschaftstagung im näch-  
sten Jahr am selben Ort zur sel-  
ben Zeit. Näheres dazu dann im  
Terminkalender auf diesen Sei-  
ten.

## Schleswig-Holstein



### › Sylt ‹

## Landesverbandstag in Westerland

Westerland auf der größten  
deutschen Nordseeinsel Sylt ist  
der diesjährige Tagungsort für  
den vom 27. bis 29. Mai 2005  
stattfindenden Landesver-  
bandstag des Fachverband San-  
itär Heizung Klima Schleswig-  
Holstein. In diesem Jahr wird  
die im zweijährigen Rhythmus  
stattfindende Veranstaltung ge-  
meinsam mit dem „Deutschen  
Ofen- und Luftheizungsbauer-  
tag 2005“ des Zentralverban-  
des stattfinden. Schwerpunkt-  
thema des Landesverband-  
tages sind neben technischen  
Informationen und Arbeitskrei-  
sen die Positionierung des SHK-  
Handwerks am Markt.  
Die neue Trinkwasserverord-  
nung, hydraulischer Abgleich  
von Trinkwassernetzen, der In-

nungsbetrieb als Partner des  
Endverbrauchers und die VOB  
sind Gegenstand von Fachrefe-  
raten. Den Festvortrag mit dem  
Titel „Allah, Öl und Hass“ hält  
der aus Funk und Fernsehen be-  
kannte Buchautor und Nahost-  
experte Gerhard Konzelmann.  
Gemeinsam mit dem Obermeis-  
ter der gastgebenden Innung



Bilder: Tourismus-Service Westerland



### Sylt war schon immer eine Reise wert

Sylt, Andreas Hansen, rufen  
Vorstand und Ausschüsse des  
Fachverbandes alle Betriebs-  
inhaber, die Meisterfrauen, Ju-  
nioren und leitenden Mitarbei-  
ter zur Teilnahme am Landes-  
verbandstag auf.